

# Verbesserungspotenzial vorhanden

**In Liechtenstein gibt es in Sachen Menschenrechte Verbesserungspotenzial – dies belegt ein aktueller Bericht. Beispielsweise verdienen Frauen und Männer noch immer nicht gleich viel für die gleiche Arbeit.**

Vaduz. – Heute wird weltweit der Tag der Menschenrechte begangen. Anlässlich dieses Tages gibt die Regierung den Bericht «Menschenrechte in Liechtenstein – Zahlen und Fakten 2013» heraus.

1948 verabschiedete die UNO-Generalversammlung die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Sie ist das erste Dokument mit universellem Charakter, das die Menschenrechte und die grundlegenden Freiheiten detailliert auflistet. Die Erklärung verhalf der Idee, dass die Menschenrechte keine rein nationale Angelegenheit sind, sondern international zu schützen sind, zum Durchbruch. Heute bilden über 60 internationale Menschenrechtsübereinkommen den internationalen Standard des Menschenrechtsschutzes. In allen Übereinkommen nimmt der Grundsatz der Nicht-Diskriminierung einen zentralen Stellenwert ein. Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die Menschenrechte ohne Diskriminierung hinsichtlich der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, der Geburt, der sexuellen Orientierung, einer allfälligen Behinderung oder des sonstigen Status zu gewähren.

## Bei UN Women vertreten

Liechtenstein setzt sich seit vielen Jahren aktiv für die Menschenrechte ein. In thematischer Hinsicht engagiert sich Liechtenstein schwerpunktmässig für die Rechte von Frauen und Kindern sowie für die Bekämpfung von Folter und der Todesstrafe. Ein besonderes Anliegen ist dabei der Schutz von Frauen in Kriegen und bewaffneten Auseinandersetzungen und der verstärkte Einbezug von Frauen bei Friedensverhandlungen und bei der Versöhnungsarbeit. Im nächsten Jahr wird Liechtenstein dieses Engagement noch verstärken können.



«Die Magdalena Schwestern»: Dieser Film wird heute, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, um 20.30 Uhr im Schlosskino Balzers gezeigt. Bild pd

## Plädoyer für mehr Menschlichkeit

2009 erschütterte die Aufdeckung der Missbrauchsskandale durch die katholische Kirche Irlands die Welt. In Zusammenarbeit mit Amnesty International zeigt das Schlosskino heute um 20.30 Uhr, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, den Film «Die Magdalena Schwestern». Das aufwühlende Drama behandelt das Schicksal von drei Mädchen, die in den 60er-Jahren von ihren Famili-

en in eines der vielen «Magdalenen-Klöster» geschickt werden. Damals genügte es, eine ledige Mutter oder das Opfer einer Vergewaltigung, besonders hübsch oder aufmüpfig zu sein, um als «gefallenes» Mädchen zu gelten. Den Mädchen wurde in den Heimen ihr Freiheitsverlangen systematisch ausgetrieben. Rund 30 000 Mädchen arbeiteten damals in diesen Heimen. 1996 wurde das

letzte Haus geschlossen. Amnesty International ist am Tag der Menschenrechte zudem am länderübergreifenden Anlass «Eine Million Sterne» der Caritas und der Weiterführenden Schulen Triesen mit einem Informationsstand vertreten. Dieser findet vor der Filmvorführung am Dienstag von 18 bis 19 Uhr auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz statt. (pd)

2014 wird Liechtenstein nämlich im Exekutivrat von UN Women, und damit zum ersten Mal im Aufsichtsrat einer UNO-Einheit, vertreten sein.

## Kritischer Blick nach innen

Zu einem glaubhaften aussenpolitischen Einsatz Liechtensteins für die Menschenrechte gehört auch der kritische Blick auf die eigene, nationale Menschenrechtssituation. Diese wurde im Rahmen der sogenannten universellen periodischen Überprüfung (UPR) des UNO-Menschenrechtsrates in Genf im Januar dieses Jahres überprüft. Liechtenstein wurde insgesamt eine gute Menschenrechtsbilanz attestiert. Diese und weitere Bericht-

erstattungen belegen, dass Liechtenstein beim Schutz der Menschenrechte viel erreicht hat, es aber noch Verbesserungspotenzial gibt.

## Lohndifferenzen

Gerade was die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Frau angeht, gibt es nach wie vor Handlungsbedarf. Im aktuellen Bericht ist beispielsweise der Lohnunterschied nach Geschlecht und Nationalität beschrieben. Demzufolge verdienen Frauen im Durchschnitt (Median) 19,5 Prozent weniger als Männer. Laut Bericht sind die Lohndifferenzen zwischen Männern und Frauen im Kredit- und Versicherungsgewerbe so-

wie in der Rechtsberatung und dem Treuhandwesen mit 37 beziehungsweise 35 Prozent am grössten. Ausländerinnen und Ausländer verdienen 9 Prozent weniger als Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner.

Der Bericht enthält Infos zu rund 90 menschenrechtsrelevanten Themen in den Bereichen Bildung, Erwerbstätigkeit, Soziale Lage, Gesundheit, Religion, Integration, Politik, Justiz etc. Er soll dazu beitragen, sensible Bereiche aufzuspüren und Entwicklungen zu verfolgen, heisst es in der Medienmitteilung der Regierung. Der Bericht, der bereits zum vierten Mal erscheint, kann auf [www.aaa.llv.li](http://www.aaa.llv.li) unter «Publikationen» abgerufen werden. (ikr/jak)

## ERWACHSENENBILDUNG

### Maurer Literaturcafé

Die Gäste des Literaturcafés wählen bei ihren Treffen jeweils selbst das Werk aus, das sie bei der nächsten Gesprächsrunde besprechen wollen. In der Regel handelt es sich dabei um interessante Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. Für das erste Literaturcafé im Januar ist das Buch bereits bestimmt: Jonas Lüscher, Frühling der Barbaren. Kurs 100 unter der Leitung von Franz Xaver Goop beginnt am Donnerstag, 16. Januar, und findet an fünf Donnerstagabenden zu je eineinhalb Stunden im Poststübli in Mauren statt. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: [info@steinegerta.li](mailto:info@steinegerta.li)

**Schwangerschaft ist keine Krankheit. Deshalb gehören Abtreibungen nicht in die obligatorische Krankenkasse!**

**Deshalb: Ja zu «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache»**

Mehr unter: [www.privatsache.ch](http://www.privatsache.ch)

# Austauschbesuch beim Jugendrat

**Nachdem der Jugendrat über den Dachverband Schweizer Jugendparlamente regelmässig Kontakt zu den Kollegen über die Region Rheintal hinaus pflegt, war es nun eine besondere Freude, den Jugendrat Buchs auf einen Austauschbesuch begrüssen zu dürfen.**

Schaan. – Gegenstand des Treffens war einerseits das gegenseitige Kennenlernen, andererseits aber auch Gespräche zu möglichen Formen der Zusammenarbeit zu initiieren. Ein ruhiges Wochenende, eine wohlige Stimmung und fünf Jugendliche. Mehr brauchte es gar nicht, um das Treffen zwischen den zwei Vertretern des Buchser Jugendrats «You Speak» und drei Vertretern des Jugendrats Liechtenstein gelingen zu lassen. In angenehmer Atmosphäre konnte man sich über die Formen der jeweiligen Organisation austauschen und so von einander lernen. So wurde im Laufe der zwei Stunden klar, auf welche Schwerpunkte sich die Jugendräte stützen und auch wie sie die zukünftige Entwicklung sehen.

## Sprungbrett für Jugendliche

Für Özkan Tok aus Buchs ist vor allem wichtig, dass der Jugendrat eine Art Sprungbrett für die jungen Men-



Über mögliche Formen der Zusammenarbeit diskutiert: Vertreter des Buchser Jugendrats «You Speak» gemeinsam mit Vertretern des Jugendrats Liechtenstein. Bild pd

schen in und um Buchs darstellt. Dieses soll die Jugendlichen dazu befähigen, selbstständig und/oder in Begleitung Projekte umzusetzen. Aber auch andere Themen wie die Finanzierung der jeweiligen Räte kamen zur Sprache. «Die weitere Finanzierung im zweiten Halbjahr 2014 beschäftigt uns zur Zeit sehr», führte Maximilian Meyer vom liechtensteinischen Jugendrat, dort verantwortlich für das Ressort Finanzen, dazu aus. Ein Anliegen von Brian Haas,

Präsident des Vereins Jugendrat in Liechtenstein, wiederum ist es, den Jugendrat nachhaltig zu festigen, damit auch nachfolgende Generationen von den heutigen Entwicklungen profitieren können.

Im Grossen und Ganzen fand man neben Parallelen in der Art der Umsetzung auch interessante Unterschiede im Bereich der Projekte, welche eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit im nächsten Jahr keinesfalls ausschliessen lassen. (pd)

**SAMSUNG GALAXY S4**  
12.7 cm Full HD Display  
13 MP Kamera, Android™

**0.-**



**FÖR ÜS.**

**TARIF 89.- /MONAT**

**FL1 SMART**  
DER NEUE TARIF FÜR LIECHTENSTEIN

Mit den neuen FL1 Smart-Tarifen bekommen Sie alles, was Sie in Liechtenstein und darüber hinaus brauchen. Je nachdem, wie häufig Sie in Liechtenstein oder im Ausland telefonieren, smsen und surfen wollen - Sie haben die Wahl!

[www.fl1.li](http://www.fl1.li)  
800 79 00

**FL1**  
Wir verbinden Welten.

Alle Tarifangaben in CHF inkl. Steuern und Abgaben. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Aktivierungsentgelt CHF 40.-. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Stand: Dezember 2013